HAB / FR-Koe-4_40000 / Seite 738 / 4.5.2006

I

Opitz' Übertragung des Weihnachtsgesangs *A solis ortus cardine*

Q A. a. O., Bl. 292rv; eigenh. – Abbildung in: Gustav Könnecke: Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur. 2., verb. u. verm. Aufl. Marburg 1895, 176. – Veröffentlicht in *KE* 132; *Ebeling*, 199 f.; *KL III*, 110 f. – Die in *Opitz-Briefe-repertorium,* Nr. 253 angeführten „Anmerkungen von Fürst Ludwigs Hand" entstammen Bl. 289v und gehören zum Brief 380828. – Berichtigungen des Weihnachtsgesangs in F. Ludwigs Brief 381218 an Opitz.

Drucküberlieferungen:

„Ein Gesang von der Geburt Jesu Christi." In: Etzliche Schöne | Gesänge/ | Morgends und Abends auch auf | alle Festtage und sonsten | zu singen. | [Vignette] | Gedruckt zu Cöthen im Fürstenthume | Anhalt/ | Jm Jahre 1642. S. 7 f. ULB Halle: AB 61119; vgl. 371222 I Q u. ö. – Zit. mit der Sigle *G*.

„Ein gesang von der geburt Christi. | Auß dem Lateinischen übersetzt | Durch | H. M. O. [d. i. Herrn Martin Opitz] | Jm thone: Christum wir sollen loben schon". In: [Martin Milagius, FG 316:] Der Singende | Jesaia / | Oder | Der Prophete Jesaia/| Jn reine deutsche Reime | gebracht/ | Vnd | Jn ein hundert und vierzehen Gesänge | eingetheilt/ |. Die | Nach den bekandten Frantzösischen | melodeyen der Psalme D. Ambrosii | Lobwassers gesungen werden | können: | Gefertigt | Durch den Mindernden. | Samt | Einem anhange etlicher neuen und verbes-| serten Lieder. | [Zierstück] | Gedruckt zu Bremen/ bey Berthold de | Villiers/ im Jahre 1646. (Anhang Etlicher Geistlichen/ theils gar neuen/ theils alten/ doch verbesserten Lieder Mit jhren melodeyen/ So Täglich und auf gewisse zeiten können gebrauchet werden.) S. 483 ff. Vgl. 371222 I Q u. 380504 K 14. – Zit. mit der Sigle *M*.

[292r]

1. Von Morgen da die Sonn' ensteht,[a]
   Biß wo der erden gränze geht,
   Singt Christum an durch süßen thon
   Marien der jungfrawen Sohn.
2. Der stiffter dieser newen zeit
   Legt an ein sterblichs knechte-kleidt[b],
   Wirdt fleisch an vnsers fleisches stat,
   Befreyt die er geschaffen hatt.
3. Des himmels gnad' vndt reicher schein
   Zeucht in die frome Mutter ein:
   Jhr leib tregt[c] ein geheimbes pfandt
   Das ihrem hertzen vnbekandt[d].
4. Es wirdt das hauß der keuschen brust
   Ein Gotteshauß,[e] sie Gottes lust;
   Nimpt seinen sohn zue[f] ihrem an,
   Auff Gottes wort, vndt sonder mann.
5. Sie bringet den die reine magdt
   Den Gabriel ihr vorgesagt;[g]
   Vndt den Johannes frölich spürt
   Eh[h] ihn die muter noch gebiert.